

Klappsessel-Kino „Extrawurst“



WEB WWW.VOECKLABRUCK.ORG
f i b DIE GRÜNEN VÖCKLABRUCK



Fr. 31. Juli
21:00
Stadtplatz

VÖCKLABRUCKER STADTTROMMLERIN



Die deutsche Komödie „Extrawurst“ steht beim diesjährigen

„Klappsesselkino am Stadtplatz“ der Grünen am Programm. Der Eintritt zum Film ist frei. Die Besucher:innen werden ersucht, eigene Sitzgelegenheiten mitzunehmen. Getränke und Speisen gibt es von „De Michele“ und Stadtcafé. Die Filmvorführung findet in Kooperation mit den Lichtspielen Lenzing am unteren Teil des Stadtplatzes und nur bei Schönwetter statt. Extrawurst ist eine bissige Gesellschaftskomödie von Marcus H. Ro-

senmüller nach dem erfolgreichen Theaterstück, in der ein scheinbar banaler Vorschlag in einem Provinz-Tennisclub – ein zweiter Grill für das einzige muslimische Mitglied – eine hitzige Debatte über Integration, Vorurteile und Toleranz entfacht. Pointierte Dialoge, ein starkes Ensemble um Hape Kerkeling und Christoph Maria Herbst sowie feine Satire sorgen für unterhaltsame, teils nachdenkliche Kinomomente. (D 2026, 1 h 30)



„Ich wollte diese Lücke schließen“

Im Gespräch mit Michael Mugrauer, der am Vöcklabrucker Stadtplatz einen Bio-Supermarkt eröffnen möchte.

Herr Mugrauer, Sie haben einige Jahre im Lebensmitteleinzelhandel gearbeitet. Was hat Sie dazu bewogen, jetzt einen Bio-Supermarkt in Vöcklabruck eröffnen zu wollen?

Ich kenne Vöcklabruck schon gut und komme immer gerne zum Einkaufen oder zum Genießen in die Innenstadt. Dabei ist mir aufgefallen, dass es am Stadtplatz eigentlich kein Lebensmittelgeschäft gibt. Da mir persönlich ein biologisches und regionales Lebensmittelangebot ein besonderes Anliegen ist, dachte ich mir, diese Lücke schließen zu wollen.

Warum Vöcklabruck – und wie war der Kontakt zur Stadt, als Sie sich nach geeigneten Flächen umgesehen haben?

Mein potenzieller Franchisegeber und ich glauben, dass es in Vöcklabruck Bedarf und Platz für einen Bio-Supermarkt gibt. Von der Stadt habe ich mir keine Unterstützung geholt, nachdem mir der Bürgermeister in einem informellen Gespräch gesagt hatte, dass „Willhaben“ das geeignetste Leerstandsmanagement sei. Also habe ich ein paar private Kontakte genutzt und mich, u.a. mit Unterstützung von Sonja Pickhardt-Kröpfel, selbst nach geeigneten Flächen umgesehen.

Die bevorzugte Fläche in der sogenannten „Generali-Passage“ steht seit rund zehn Jahren leer. Wie sind Sie an diese Fläche herangekommen? War es schwierig, mit den Eigentümer:innen ins Gespräch zu kommen?



Foto: Privat

Erst einmal sind wir vor Ort ins Versicherungsbüro der Generali eingegangen und haben gefragt. Von der netten Dame am Schalter bekam ich die Telefonnummer des Hausbesorgers. Der hat sich für mein Interesse, die Fläche für einen Bio-Supermarkt anzumieten, Zeit genommen – danke dafür an dieser Stelle – und die Anfrage an die Immobilienverwaltung der Generali weitergeleitet. Parallel dazu hat mein Franchisepartner über einen Immobilienmakler nach leerstehenden Geschäftsflächen gefragt und diesen ebenfalls auf die Generali angesetzt. Und wahrscheinlich war es hilfreich, ein renommiertes Unter-

nehmen im Hintergrund zu haben, um mit den Eigentümern schließlich ins Gespräch zu kommen.

Sie haben sich die Fläche letztlich ohne Hilfe der Stadt erschlossen. Was hätten Sie von einem städtischen Leerstandsmanagement erwartet?

Die Errichtung eines Supermarkts ist mit einer erheblichen Investition verbunden. Dafür braucht es nicht nur den Glauben an einen Standort, sondern konkrete Zahlen und Daten. Z.B. Frequenzdaten, Kaufkraftpotenzial oder Bewohnerzahlen aus der Innenstadt. Und Informationen, welche Maßnahmen die Stadt zur Belebung plant.

Letzte Frage: Wann soll der Bio-Supermarkt aufgesperren?

Sollten die Wirtschaftlichkeitsrechnungen positiv ausfallen und die Gespräche mit den Eigentümern wie bisher fortschreiten, wären die Umbauarbeiten für Herbst/Winter und eine Eröffnung im März 2027 geplant.



Ist Vöcklabruck für einen Bio-Supermarkt überhaupt bereit? Woher Herr Mugrauer sein Vertrauen in den Standort nimmt, was eine lebendige Innenstadt heute braucht und was es jetzt von der Stadtpolitik braucht – das ganze Gespräch lesen Sie online.

➔ WWW.VOECKLABRUCK.ORG

Der richtige Infokanal

Informationen über das Stadtgeschehen auf Social Media? Unbedingt!

Aber bitte auf dem richtigen Kanal.



2026 holen sich viele Menschen ihre Infos über Social Media. Bürgermeister:innen, die diese nutzen, um zu

informieren, machen grundsätzlich nichts falsch.

Aber: Ein privat verwalteter Bürgermeister:innen-Kanal, egal wie gut gemeint und wie viel Freizeit dafür

investiert wird, kann keinen offiziellen Stadt-Account ersetzen – und sollte es auch nicht. Weil er unmöglich neutral sein kann, und weil Bürger:innen ein Recht auf Stadtinfos haben, ohne dabei ganz nebenbei parteipolitische Inhalte konsumieren zu müssen.

Was wäre also eine gangbare, ordentliche Lösung?

Ein gut gefüllter, offizieller Rathaus-Account. Er gehört der ganzen Stadt und bildet ab, was in der Stadt passiert, von wem auch immer es kommt. Der/die Bürgermeister:in ist dort natürlich sichtbar. Aber auch andere gewählte Politiker:innen oder Stadtamtsmitarbeiter:innen, wenn es ihr Thema betrifft.

Das wichtigste an so einem neutralen Account: Er bleibt bestehen, auch wenn sich im Bürgermeisteramt oder im Stadtrat etwas ändert. Ein privat geführter Kanal nicht. Wechselt die Person, sind Community, Reichweite und Archiv von einem Tag auf den anderen weg. Die Stadt muss neu aufbauen, und die Bürger:innen wissen plötzlich wieder nicht mehr, wo sie Informationen über die Stadt herbekommen. Hier geht es also nicht um eine Neiddebatte. Hier geht es darum, wie (mediale) Grundversorgung auch auf kommunaler Ebene funktionieren kann. Persönliche Kanäle von Bürgermeister:innen können eine tolle Ergänzung sein, aber eben kein Ersatz.

Ulli Meinhart

Wer ist in Vöcklabruck eigentlich für Leerstand zuständig?

Eine Frage an den Bürgermeister oder wie Michael Mugrauer nach Vöcklabruck fand



Michael Mugrauer sprach mich im Frühjahr beim Oö. Radvernetzungs-treffen an, wer denn in Vöcklabruck

für Leerstände zuständig sei, er sei nämlich auf der Suche nach einer Geschäftsfläche in der Innenstadt.

Auch Bürgermeister Schobesberger war auf derselben Veranstaltung anwesend, und so stellten wir ihm die Frage kurzerhand direkt: Wer ist in Vöcklabruck für das Leerstandsmanagement zuständig? Die Antwort fiel knapp aus, dafür gäbe es niemanden.

Also bot ich mich an, Herrn Mugrauer ein paar leerstehende Gewerbeflächen rund um den Stadtplatz zu zeigen – davon gibt es ja bekanntlich einige. Sofort interessiert hat

ihn die sogenannte „Generali-Passage“. Wie er dort schließlich tatsächlich Fuß fassen konnte, erzählt er im Interview selbst. Der erste Anstoß war jedenfalls gegeben – alles Weitere wird sich zeigen.

Sonja Pickhardt-Kröpfel

Stadträtin für Umwelt, Mobilität, Klima und Integration – und so wie es aussieht – neuerdings auch für Leerstandsmanagement



Oasen der Abkühlung

Die coolsten Orte in Vöcklabruck

Mit der sommerlichen Hitze gut zurechtzukommen gelingt am besten dort, wo Erfrischung ganz nah ist. Unsere persönlichen Tipps für kühle Momente in und rund um Vöcklabruck:

→ 1. FREIBAD – WHAT ELSE

Wir müssten es erfinden, wäre es nicht ohnehin schon da. Der Pool im eigenen Garten kann einfach nicht mithalten: keine spontanen Begegnungen für Groß und Klein, kein frisch gemähter Rasen, kein Pommes-Duft, der das Sommerfeeling perfekt macht.

→ 2. WALDSPIELPLATZ DÜRNAU

– zum Durchatmen. Kein Schatten ist so gut wie jener, den die Natur selbst spendet. Unter hohen Bäumen lässt sich die Hitze am besten vergessen.

→ 3. STADTPARK

– Summermaxxing pur. Grillende Großfamilien sorgen für ein fast großstädtisches Flair. Ein idealer Treffpunkt für alle, die keinen Balkon oder Garten haben – oder einfach mitten im Leben sein wollen.

→ 4. VÖCKLA UND ÄGER

– planschen mit Fischen. Zahlreiche Einstiegsmöglichkeiten laden zum Abkühlen ein. Besonderes Highlight: sich mit einem Riesenschwimmreifen ab Timelkam gemütlich bis zur Vöcklawehr treiben

lassen. Naturgenuss inklusive.

→ 5. COOL CHURCH

– mach mal Pause. In einigen Städten gehören Kirchen bereits offiziell zum Hitzeschutzplan. Auch hier bieten sie kühle Atemzüge und einen Ort der Ruhe – perfekt für eine kurze Auszeit.

Ausflugstipp: Mit der Bahn zum Berg

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbare Ausflugs- und Tourentipps stellt der Verein „Bahn zum Berg“ zur Verfügung:

→ WWW.VEREIN.BAHN-ZUM-BERG.AT

Einfach Abfahrtshaltestelle eingeben und gewünschte Dauer, und schon eröffnen sich jede Menge Möglichkeiten.

Danke Hans Übleis

Hans Übleis, Gemeinderat der Grünen von 2003 bis 2021, beendete Ende Mai seine Tätigkeit im Verein Sozialzentrum. Als Gründungsmitglied war er 37 Jahre im Vorstand (6 Jahre als Obmann) und prägte die Vöcklabrucker Soziallandschaft mit den Einrichtungen „Mosaik – Wohnungssicherung/Notschlafstelle/Integration“, „Impuls – Kinderschutzzentrum/Familienberatung“ und „der Korb – Vöcklabrucker Sozialmarkt“. Wir bedanken uns für seinen vorbildlichen solidarischen Einsatz für Menschen in Not.

LightWear sucht Nachfolger



Nach mehr als 15 erfolgreichen Jahren bieten Katrin und Michael Hörmandinger ihr „LightWear – natur fair tragen“ zur Übernahme an. Das Fachgeschäft für bio-faire Mode für Damen, Herren und Kinder führt derzeit an die 20 verschiedene, gut eingeführte Modelabels, zertifiziert mit dem GOTS- und/oder

dem Fair-Trade-Gütesiegel und hat sich weit über die Bezirksgrenzen hinaus einen Namen in der nachhaltigen Modebranche gemacht. Es verfügt über einen umfangreichen Kundenstock, liegt sehr zentral in der Vöcklabrucker Vorstadt in netten Räumlichkeiten mit einer angenehmen Nachbarschaft und mit ausreichend Parkplätzen vor der Haustür. Bei Interesse bitte einfach im Geschäft in der Vöcklabrucker Vorstadt 8 vorbeischauen oder eine Mail an katrin@lightwear.at schicken.

Pflanzliche Überlebenskünstler

Da sich im Laufe der Zeit immer mehr herausstellt, dass es keine raschen und effektiven Maßnahmen zur Begrenzung der Erderwärmung geben wird, müssen wir damit beginnen, neben Klimaschutz vermehrt auch Schadensbegrenzung zu betreiben.

■ Wasser wird zum kostbaren Rohstoff, der möglichst sparsam eingesetzt wird. Pflanzen kennen verschiedene Tricks, um Wasser

zu sparen:

- Härchen und Wachsschichten auf der Blattoberfläche
- Reflektierende Schichten
- Wassereinlagerung in Blättern oder Stamm
- Umbildung der Blätter zu Nadeln
- Laubabwurf im Sommer, um Wasser zu sparen

In den Städten genau wie in der Landwirtschaft beschränkt sich unser Handlungsspielraum auf die

Auswahl der Arten und die Vorbereitung des Untergrundes (z.B. Wasserspeicher im Untergrund, Schwammstadt-Prinzip).

Unsere Städte könnten bald durch neue Pflanzungen ganz anders aussehen als wir es heute gewohnt sind.

Elisabeth Joas

➔ **LANGVERSION AUF:**

WWW.VOECKLABRUCK.ORG

DELTA
SPORTPARK

*IM SOMMER BEI ABSCHLUSS 12M MITGLIEDSCHAFT SOMMER
SPEZIALPREISE GÜLTIG FÜR 1 JAHR, AB DANN NORMALPREIS

2 MONATE GRATIS!*

WWW.DELTASPORTPARK.AT

SOMMERAKTION

KEINE AUFNAHMEGEBÜHR BEI ALLEN MITGLIEDSCHAFTEN
FLEX: ZAHL 1 MONAT, NIMM 2!

GYM, WELLNESS + KLETTERN!

**KLETTERN - GYM - KURSE -
CROSSFIT - HYROX
ERMÄßIGUNG
STUDIERENDE
SCHÜLER**

MITGLIEDSCHAFT	PREIS
ROCK	49.-
FIT	67.-
WOOD	85.-
STEEL	95.-
DELTA	123.-

59.-* **99.-***

PREISESPECIAL **ALL IN!**

ASAK

Glasfaser GmbH



WIR WÜNSCHEN EINEN SCHÖNEN SOMMER





„Da Stefan“ – über 600 mal da für dich

Die Menschen haben mir etwas sehr Wertvolles geschenkt: ihr Vertrauen, ihre Zeit und ihre Geschichten.

Über 600 Menschen haben zum Telefon gegriffen und einen Politiker angerufen. Ich gehe aus diesen drei Wochen mit dem Gefühl heraus, unglaublich viel gelernt zu haben.

Die Menschen haben Politik nicht aufgegeben. Aber viele haben den Glauben verloren, von Politik gehört zu werden. Die meisten Gespräche waren nicht von Wut geprägt. Sie waren geprägt von dem Wunsch, ernst genommen zu werden. Viele wollten gar nicht, dass ich ihr Problem sofort löse. Sie wollten erzählen. Sie wollten erklären. Sie wollten ihre Perspektive teilen. Und genau darin liegt die wichtigste Lehre: Wenn Politik Vertrauen zurückgewinnen will, muss sie wieder erreichbar sein.



Stefan Kaineder ist unser Spitzenkandidat

**Aufbruch bei den Grünen Oberösterreich:
Volles Haus, beste Stimmung und ein klares
Signal: Die Landesversammlung der Grünen
Oberösterreich war mehr als ein formaler
Termin: Sie war ein sichtbarer Aufbruch.**

Der Saal bis auf den letzten Platz gefüllt, begleitet von einer 7-köpfigen Volksmusikgruppe, guter Laune und fröhlichem Wetter, wurde eines deutlich: Unsere Bewegung hat Energie. Im Zentrum stand die Bestätigung von Stefan Kaineder als Spitzenkandidat für die Landtagswahl 2027. Mit 92,8 Prozent erhielt er ein eindrucksvolles Vertrauensvotum. Eine Laudatio von Bundessprecherin Leonore Gewessler, Standing Ovationen und große Geschlossenheit machten klar: Das ist nicht nur Zustimmung, sondern ein klarer Auftrag für die kommenden Jahre.

Inhaltlich wurde der Kurs geschärft. Stefan steht für eine Politik für die Vielen – nicht für wenige Privile-

gierte. Für den Schutz von Natur, Lebensqualität und Gemeinwohl. Gegen Bodenfresser, Steuergeldverschwendung und kurzfristige Investorenmodelle. Und gegen eine Politik, die auf Beton und Profit setzt, statt auf Menschen und Zukunft.

Ein zentrales Thema war die Energiefrage. Oberösterreich als Industrieland braucht sichere, leistbare und unabhängige Energie. Der Weg dorthin ist klar: ein Dreiklang aus Wasser, Sonne und Wind. Symbolisch dafür stand ein drei Meter hohes Windrad im Saal – ein Blickfang, der deutlich machte, worum es geht: um konkrete Lösungen für die Zukunft statt Blockadepolitik von ÖVP und FPÖ.



Energiewende konkret – Eindrücke und Impulse aus Bruck an der Leitha

Mit wertvollen Erkenntnissen und neuer Motivation kehrten 16 Teilnehmer:innen unserer Exkursion zum Energiepark Bruck an der Leitha zurück. Im Fokus standen innovative Projekte wie ein Windenergiepark und eine Agri-Photovoltaik-Anlage – Beispiele, die zeigen, wie Energiewende und moderne Landwirtschaft Hand in Hand gehen können. Ein Höhepunkt war die Besteigung eines Windrads, das seit dem Jahr 2000 in Betrieb ist. Mit 60 Metern Höhe und 1,8 MW Leistung ist es ein Pionier – moder-



ne Anlagen in der Region sind mehr als doppelt so hoch und liefern das 2,3-Fache an Strom. Besonders beeindruckend war das Sonnenfeld Bruck/Leitha: eine Agri-PV-Anlage, die Strom und Nahrungsmittel gleichzeitig produziert. Die schwenkbaren PV-Module (montiert in 2,8 m Höhe) ermöglichen die maschinelle Bewirtschaftung der Fläche. Zwischen den Reihen – mit Bewirtschaftungsbreiten von 6, 9 und 12 Metern – liegen Blühstreifen, die die Biodiversität fördern. Das Projekt wird wissenschaftlich begleitet und zeigt: Landwirtschaft und Energieerzeugung sind kein Widerspruch.

Die Erfahrungen aus Bruck/Leitha sollen direkt in Vöcklabruck einfließen:

- PV-Freiflächenanlage der Franziskanerinnen: Auf zwei Wiesen plant der Verbund eine 8,8 MWp starke Anlage mit landwirtschaftlicher Nutzung. Die Widmung soll im Juli-Gemeinderat eingeleitet werden. Alle Fraktionen unterstützen das Projekt – ein starkes Signal für die Energiewende.
- Wasserkraft: Neues Leben für das Mühlbach-Kraftwerk: Seit Stilllegung der Kunstmühle steht das Kraftwerk still. Die Grünen fordern, die Pläne für ein neues Kraftwerk an der Vöckla-Wehr konsequent zu verfolgen.

Stefan Hindinger



Kesse Kresse Kids

Schnell waren sie am 16.5. verteilt – die Jungpflanzen der Kapuzinerkresse. Diese steht im Mittelpunkt des heurigen Gartenwettbewerbes der Grünen. Am 19. September findet dann die Prämierung für alle statt, die ein ausgedrucktes Foto ihrer Kapuzinerkresse mitbringen.

KONTAKT

Die Grünen Vöcklabruck
Stefan Hindinger

Mail: gruene@voecklabruck.org
+43 664 4135015
www.voecklabruck.org



Impressum

Grundlegende Richtung:

Information der Grünen Vöcklabruck über das Gemeindegeschehen in Vöcklabruck

M/H/V: Die Grünen Vöcklabruck, O. Buchleitenweg 4, 4840 Vöcklabruck,

Auflage: 6500 Stück

Fotos: Alle Fotos von privat, wenn nicht anders gekennzeichnet

Druck: VöcklaDruck, Gedruckt auf umweltfreundlichem Papier